

Vergleich der Kontingenzstundentafeln 2008 (2012) und 2013

Die Kontingenzstundentafel einer Schulart legt die Gesamtzahl der Jahreswochenstunden in einem Fach, einem Fächerverbund oder in einer Fächergruppe für mehrere Jahrgangsstufen fest. Wie diese Jahreswochenstunden auf die beteiligten Fächer und Schuljahre verteilt werden, entscheidet die Schule; sie kann damit eigene Schwerpunkte setzen.

Die KMK stellt jährlich die Gesamtstundenzahl der Schüler zusammen, bezieht sich hierbei aber nicht auf Fächer, sondern lediglich auf die Schultypen.

In Baden-Württemberg gelten unterschiedliche Kontingenzstundentafeln für jede der 3 Schularten besonderer Art. Bei den Angaben zu den Wochenpflichtstunden der Schüler/innen können daher nur Näherungswerte genannt werden. Alle Zahlen beziehen sich auf die Pflichtstunden der Jahrgangsstufen 5-10. Dabei wurde auf Wahlpflichtfächer keine Rücksicht genommen.

Die aktuellen Stundenkontingenztafel mit Stand 2008, bzw. für die Werkrealschule 2012, mit dem Planungsstand für die mit dem Bildungsplan 2016 gültig werdende Stundentafel werden im Folgenden verglichen. Die Frage hierbei lautet:

Gibt es Verschiebungen innerhalb der Fächerstruktur und ist diese sinnvoll?

Alle Daten beziehen sich auf im Internet zugängliche Quellen.

Im Folgenden werden die drei Schultypen in den Gruppen

- Deutsch
- Verbindliche Fremdsprachen
- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik : Biologie, Physik, Chemie, NpT, u.ä.
- Gesellschaft / Arbeit / Welt: Geographie, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung, u.ä.

verglichen. Außerdem werden ausgewählte Fächer über die Schultypen hinweg verglichen. Es wurden weder Wahlfächer, noch Poolstunden oder ähnliches einbezogen. Wir haben uns nur auf den für alle verpflichtenden Teil beschränkt.

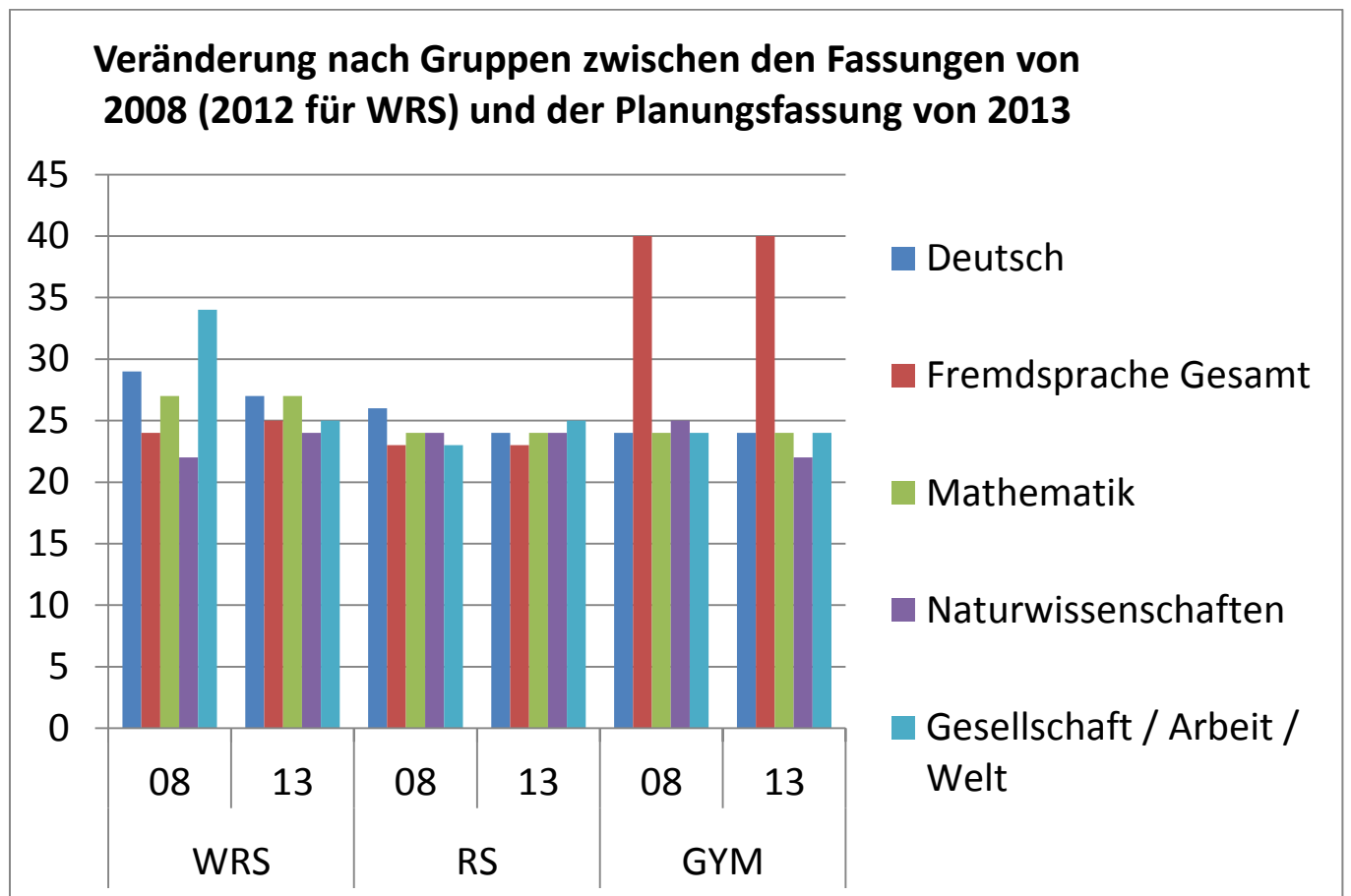


Abbildung 1 Vergleich der Fächergruppen über Schultypen und Kontingenztafeln

Deutlich zu erkennen ist das sprachliche Profil des Gymnasiums durch die zweite Fremdsprache.

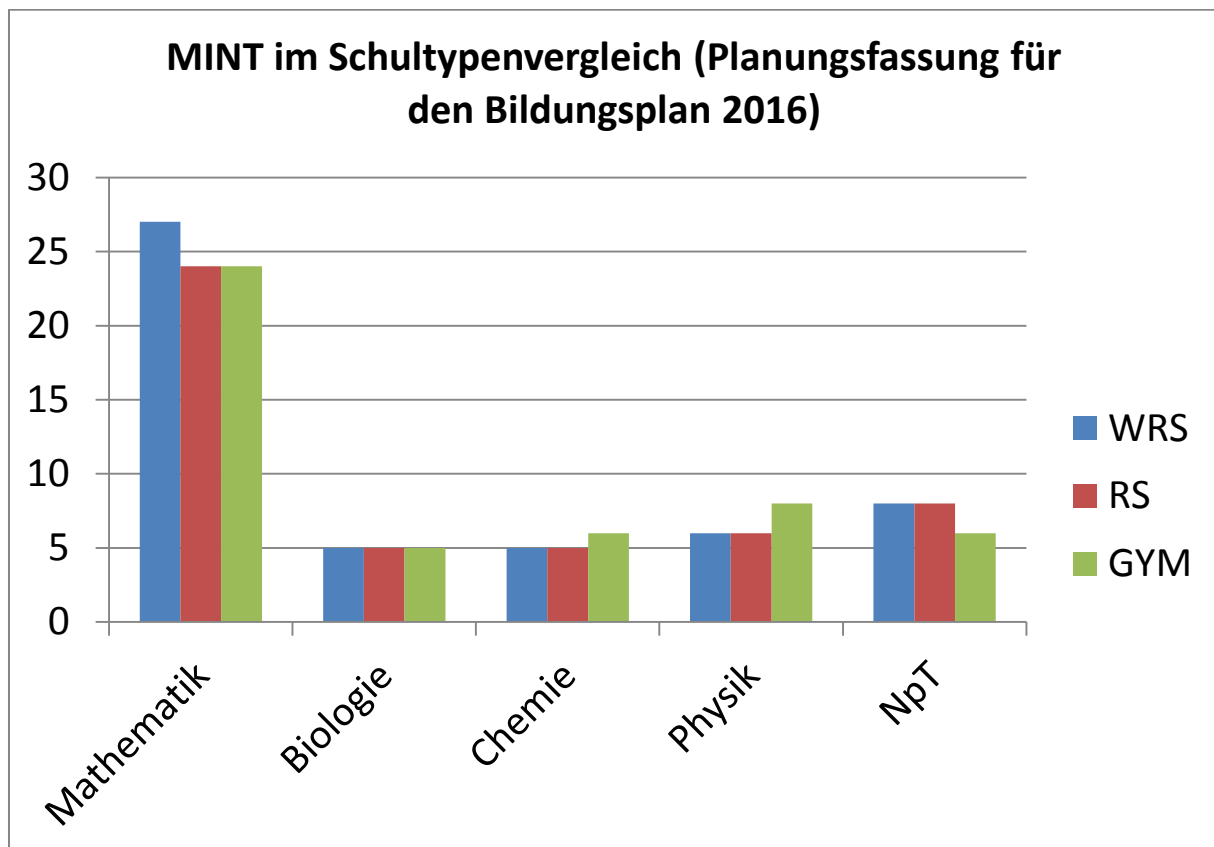
Im Balken „Gesellschaft / Arbeit / Technik“ der Werkrealschule (WRS) (2012) addieren sich die Fächerverbände „Welt – Zeit - Gesellschaft“ und „Wirtschaft – Arbeit – Gesundheit“, weshalb sich der im Vergleich hohe Stundenumfang ergibt.

Im Fach Mathematik sind keine Veränderungen aufgetreten; die Stundenzahl ist bei 27 in der Werkrealschule und bei 24 in den anderen Schultypen konstant geblieben.

An der Werkrealschule sind die meisten Veränderungen zwischen der Kontingenzstundentafel von 2012 und der Planungsfassung von 2013 zu erkennen.

An der Realschule sind die Deutschstunden zugunsten der Fremdsprache gekürzt worden.

Am Gymnasium veränderten sich die Naturwissenschaften um drei Stunden (25 derzeit, 22 in der Planungsfassung von 2013).

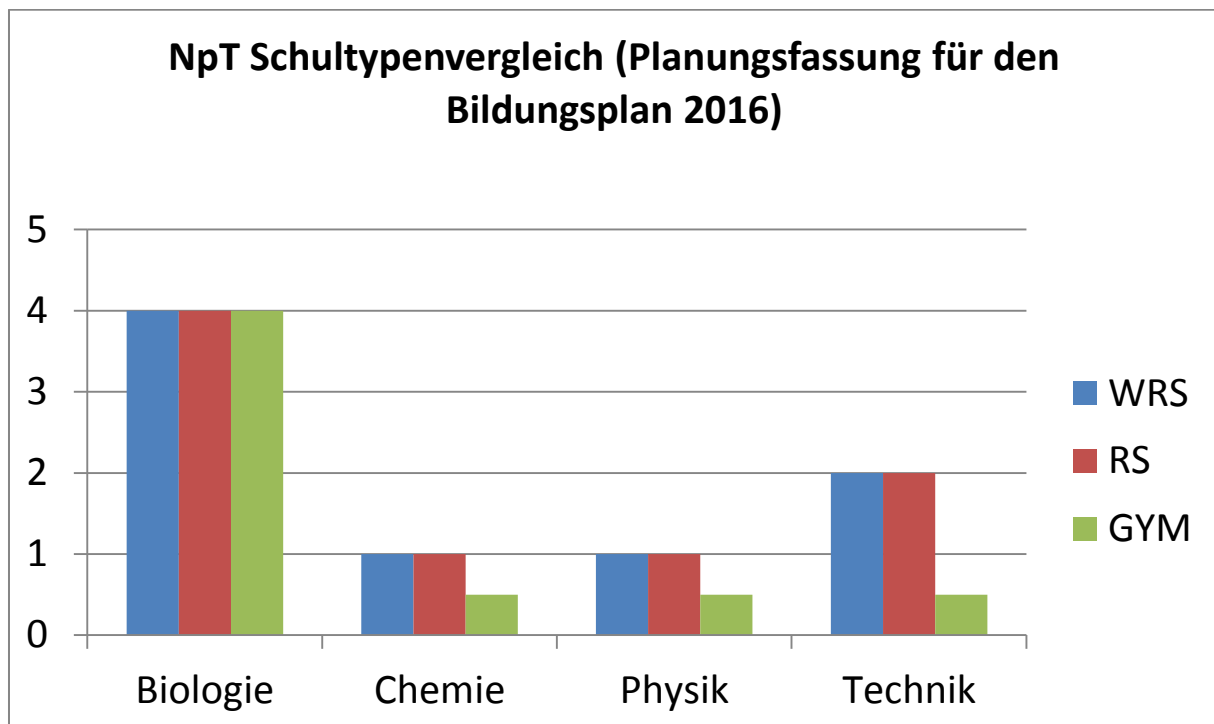


Immer wieder werden die MINT-Fächer diskutiert. Hier eine Darstellung ihrer Stundenverteilung über die Schultypen, wie sie für den Bildungsplan 2016 geplant ist (Planungsstand 2013).

Mathematik liegt in der Werkrealschule bei 27 Stunden, in Realschule und Gymnasium bei 24. (Damit liegt sie nicht höher als das Fach Deutsch.)

Das Gymnasium hat einen deutlichen Schwerpunkt in Physik, die über 3 Stunden mehr verfügt, als Biologie. In Biologie müssen die umfassenderen Inhalte des Lehrplans in derselben Zeit wie an Werkrealschule und Realschule unterrichtet und erlernt werden, während Chemie und Physik am Gymnasium mehr Zeit erhalten.

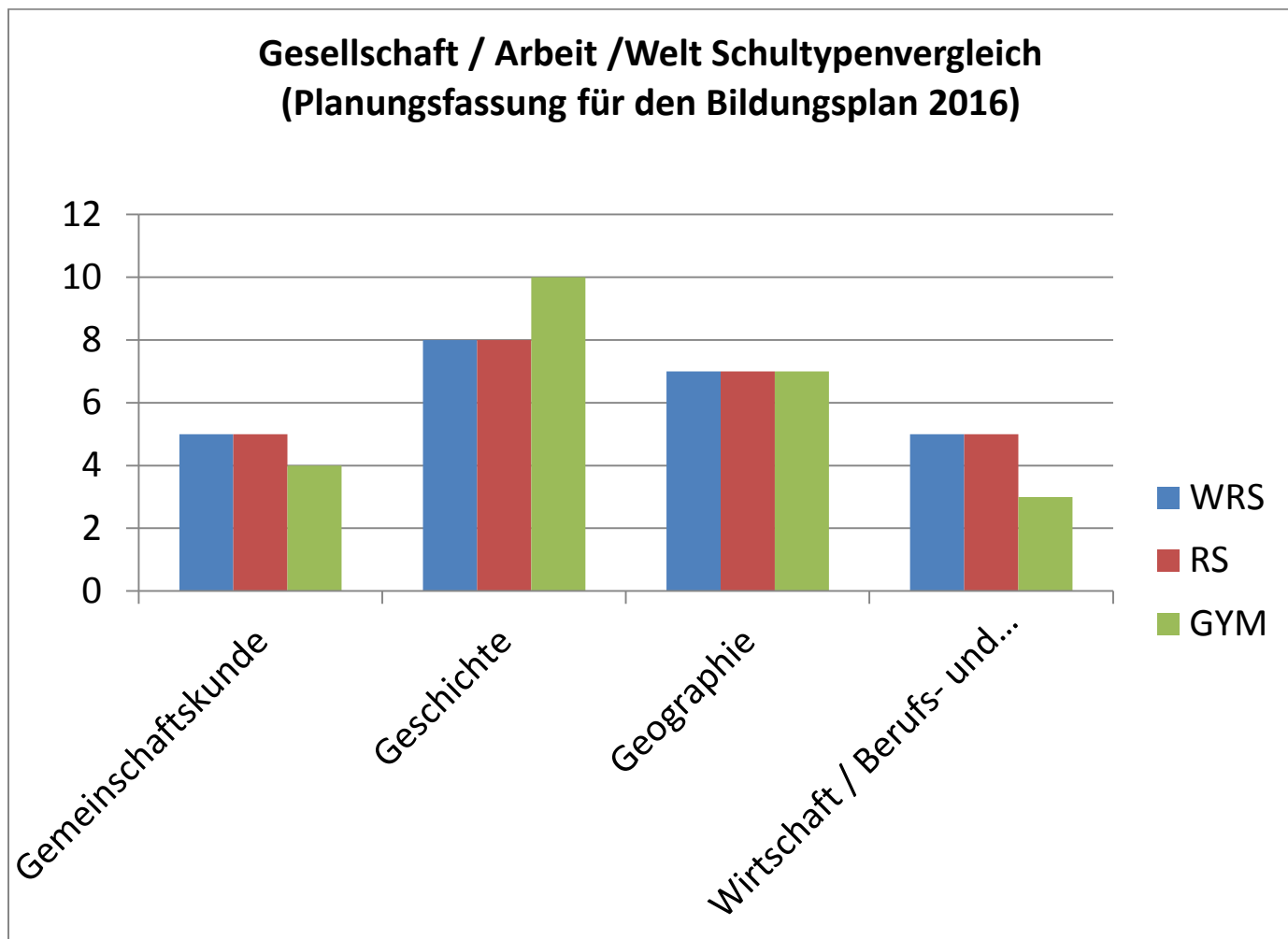
Das mit dem Bildungsplan 2016 geplante Fach Naturphänomene und Technik (NpT) wird in der Orientierungsstufe (5.-6. Klasse) unterrichtet werden und soll auf die Fachwissenschaften vorbereiten.



In dieser Grafik wird dargestellt, wie sich der geplante Fächerverbund „**Naturphänomene und Technik**“ (NpT) zusammensetzen soll.

Naturphänomene und Technik wird in der Orientierungsstufe (5.-6. Klasse) unterrichtet. Danach werden die Wissenschaften fachlich getrennt unterrichtet. Dies ist bei der Interpretation der Graphik zu beachten.

Biologie hat hier eindeutigen zeitlichen Vorrang. Die Fächer Chemie und Physik sind im Gymnasium eher kurz angesetzt, was sich aber, wie eben gesehen, in den darauffolgenden Jahren ausgleicht. Die Schultypen WRS und RS haben einen deutlichen Technikbezug.



Geographie ist in allen Schultypen mit gleicher Stundenzahl (7) festgeschrieben.

Im Gymnasium ist Geschichte betont, dafür sind weniger Stunden für Gemeinschaftskunde und noch weniger Wirtschaft/ Berufs- und Studienorientierung festgesetzt.

Aus dem Vergleich ergeben sich weitere Fragen:

- Technikbezug im Gymnasium?
- Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium mit 3 Stunden veranschlagt. Warum nur so wenig?
- Könnte außerschulisches Lernen fest im Stundenkontingent verankert werden?